

Gruss aus Peru

Liebe Freunde und Familien

Wir hoffen es geht Euch gut, Ihr seid gesund und konntet Euch an die neuen Bedingungen anpassen. Wir hatten in Perú, wie wohl überall auf der Welt, ein turbulentes Jahr. Wir sind sehr dankbar, dass wir dabei gesund geblieben sind.

Unter dem Motto "yo me quedo in casa" begaben wir uns ab Mitte März über 100 Tage in die für alle Einwohner verordnete Quarantäne. Auch seither besucht Jonathan weiterhin virtuell seinen Kindergartenunterricht und Koljas Job spielte sich bis vor kurzem auch im Home Office ab. Auch die übrigen Einschränkungen in Perú sind bis heute sehr gross, geschuldet dem fatalen medizinischen Versorgungsnotstand und der Spitzenposition bei den Corona-Todesfällen.

Leider ist durch die Pandemie auch die Armut und die Arbeitslosigkeit enorm gestiegen. Bis heute haben wir nächtliche und teilweise sonntägliche Ausgangssperren. Theoretisch dürfen Kinder nur während einer halben Stunden raus - 500 Meter weit weg von Zuhause. Glücklicherweise können wir mittlerweile unsere guten (jungen und auch erwachsenen) Freunde täglich im nahen Park treffen. Ich habe dieses Jahr ebenfalls virtuell gearbeitet, weiterhin als Coach im Voluntariat bei Aynimundo.

Im Newsletter (abgedruckt auf der Homepage lazn – die Red.) findet Ihr meinen Bericht. Weitere interessante Artikel geben Einblick in den neuen Alltag vieler Peruaner. (Auf der letzten Seite findet Ihr auch Spendenkonti). Wir kehren Ende Jahr definitiv wieder in die Schweiz zurück. Gerade bewerben wir uns um einen Repatriierungsflug von Lima nach Zürich, und sicher schon bald für neue Jobs in der Schweiz. So bleibt es bis zum Schluss ein abenteuerliches Jahr. Wir hoffen, viele von Euch bald und gesund wieder zu sehen. Ein gutes und gesundes Jahresende und zum letzten Mal herzliche Grüsse aus Lima

Ruth mit Kolja und Jonathan